

Gold im zweiten Anlauf

Kanuslalom Der Zeitzer Timo Trummer gewinnt bei der Europameisterschaft in der Slowakei mit dem Team die Goldmedaille. Wie er den Tag erlebt hat.



Von Olaf Wolf

Liptovski-Mikulas/MZ - Im zweiten Anlauf hat es endlich geklappt. Der Zeitzer Timo Trummer hat sich im slowakischen Liptovski-Mikulas gemeinsam mit Sideris Tasiadis (KS Augsburg) und Franz Anton (Leipziger KC) in der Mannschaftsentscheidung im Einer-Canadier den EM-Titel gesichert. Das Trio verwies Polen und Spanien auf die Plätze zwei und drei.

Das Rennen in Liptovski-Mikulas war an Spannung kaum zu übertreffen. Als viertletztes Team gestartet, legten die Deutschen auf dem Wildwasserkanal trotz einer Zwei-Punkte-Strafe wegen einer Torberührung eine neue Bestzeit vor. Nach ihnen folgten nur noch Slowenien, Italien und die Slowakei. Doch keiner der Konkurrenten konnte die Zeit des deutschen Trios unterbieten. Und für die Slowenen, die als letzte in den Wettbewerb starteten und zu den Top-Favoriten zu zählen waren, kam es sogar noch dicker. Sie ließen in ihrem Lauf ein Tor aus und wurden dafür mit 50 Strafpunkten bedacht, landeten am Ende auf dem achten Rang.

Bange Minuten am Ziel

Bei der Mannschaftsentscheidung starten drei Boote einer Nation gleichzeitig und müssen den Parcours, der aus 22 vorwärts oder rückwärts zu durchzufahrenden Hindernissen besteht, möglichst eng absolvieren. Die Zeitnahme startet beim ersten Kanuten, der die Lichtschranke durchfährt und endet am Zielort beim letzten Fahrer. Für eine Torberührung gibt es zwei Strafpunkte, für das Auslassen eines Tores 50 Strafpunkte.

Die noch fehlenden Läufe nach ihrem Rennen verfolgten Timo Trummer, Sideris Tasiadis und Franz Anton vom Ausstiegspunkt aus. „Wir wussten nicht, was die Zeit wert war. Wir haben nur gesehen, dass wir die Führung übernommen hatten“, erzählt Timo Trummer später freudestrahlend. „Wir haben natürlich mitbekommen, wie die anderen Mannschaften ihre Läufe absolviert haben. Als dann klar war, dass Slowenien 50 Punkte Strafe kassiert hat, haben wir uns in den Armen gelegen und gejubelt“, fügt der 26-Jährige hinzu. „Ich bin absolut happy, dass es endlich mit einer Medaille geklappt hat“, sagt Timo Trummer nach der Siegerehrung. Nur Minuten später konnte er auch mit seinen Eltern, die extra nach Liptovski-Mikulas gereist waren, das errungene Edelmetall feiern. „Ich bin so stolz auf meinen Sohn und froh, dass er es gepackt hat. Das waren schon aufregende Minuten“, meint Papa Thomas Trummer später.

Konzentration hat gefehlt

Dabei musste Timo Trummer zunächst einen herben Rückschlag verarbeiten, verpasste im Einzel knapp den Einzug in das Halbfinale. Knapp dreieinhalb Sekunden fehlten im zum Einzug in die Vorrundensrunde der EM. „Ich weiß auch nicht, es waren einfach zu viele Berührungen in den beiden Vorrundenläufen. Es war hier sehr windig, was natürlich auch Auswirkungen auf deinen Lauf hat. Und an den letzten Toren hat vielleicht ein wenig die Konzentration gefehlt“, blickt der 26-Jährige nochmals grübelnd zurück. „Aber was soll's, ich habe eine Medaille. Das war mein großes Ziel“, sagt er dann. Was noch so passiere? „Wir werden heute Abend sicher etwas feiern. Und bis zum Wochenende werde ich hier vor Ort all meinen Teamkameraden die Daumen drücken und werde sie anfeuern und hoffe, dass unser gesamtes Team noch mehr Edelmetall holt“, sagt Timo Trummer freudestrahlend, wohlwissend, dass man in Sachen Nationalmannschaft jetzt nicht mehr an ihm vorbeikommt.